

Halbzeitbilanz FDP Kantonsratsfraktion Legislatur 2019-2021

Die FDP Kanton Zürich blickt auf eine anspruchsvolle Halbzeit zurück. Trotz der schwierigen Mehrheitsverhältnisse konnte die FDP mit engagierter Fraktionsarbeit wichtige Vorlagen liberal(er) prägen.

Erfolge der FDP Kanton Zürich trotz schwieriger Ausgangslage

Die engagierte Fraktionsarbeit der ersten Legislaturhälfte zeigt Wirkung. So wurde bspw. die Ergänzung des PBG (§67a) dank hartnäckiger Verhandlungen deutlich liberaler geprägt und damit auch für die FDP zustimmungsfähig. Beim Energiegesetz konnte die Fraktion der Klimaallianz wichtige Zugeständnisse für die Hauseigentümerinnen und -eigentümer abringen und verhindern, dass Investitionen ins Gasnetz in Millionenhöhe vorzeitig abgeschrieben werden müssen. Und auch beim Gegenvorschlag zur Naturinitiative hatte die FDP Fraktion dank intensiver Kommissionsarbeit eine prägende Rolle. Mit der Beratung des Spitalplanungs- und Finanzierungsgesetzes steht eine weitere wichtige Gesetzesvorlage kurz vor der Verabschiedung, die dank der Zusammenarbeit mit SVP und GLP weiterhin eine liberale Handschrift tragen wird. Links-Grün ist äusserst ausgabefreudig, und zwar nicht nur in Umweltfragen, sondern auch beim Ausbau des Sozialstaats. Zusammen mit unseren bürgerlichen Partnern gelang es in den Budgetdebatten mindestens teilweise auch die GLP in die finanzpolitische Verantwortung zu nehmen.

Zu den gewonnenen kantonalen Abstimmungsvorlagen zählen:

- Ja zur Steuervorlage 17
- Nein zur Entlastungsinitiative der Juso (Mittelstandsinitiative)
- Nennung der Nationalität bei Polizeimeldungen

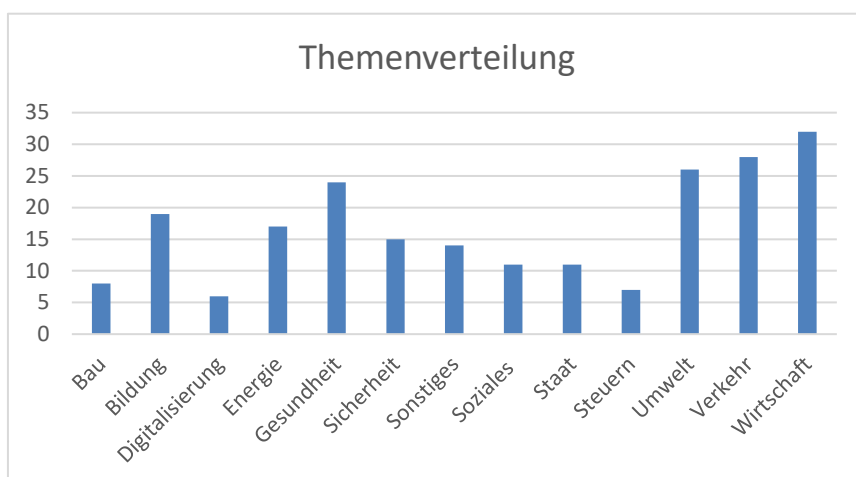
Corona dominiert auch die Politik

Die Coronakrise traf auch die Politik unvermittelt und heftig. Es wurde schnell klar, dass das Virus nicht nur massive Auswirkungen auf die Gesundheit, sondern auch auf das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben hat. Gesundheit schützen, Arbeitsplätze retten - nach diesem Motto setzte sich die FDP-Fraktion vehement für ein vorausschauendes Krisenmanagement und eine klare Strategie mit testen, tracen und impfen ein. So konnten das wirtschaftliche und politische Leben und Wirken mit Schutzmassnahmen und Einschränkungen aufrechterhalten werden. Bei der wirtschaftlichen Hilfe setzte die Fraktion den Fokus auf rasche Liquiditätssicherung für Unternehmen und unbürokratische wirtschaftliche Hilfe für die von behördlichen Schliessungen betroffenen Branchen. Die solide bürgerliche Finanzpolitik der letzten Jahre gab hier den notwendigen finanzpolitischen Spielraum.

In der von der Corona-Krise stark geprägten Legislaturhälfte stellte die FDP auch personell mit dem Kantonsratspräsidium (Dieter Kläy, 19/20), dem Regierungsratspräsidium (Carmen Walker Späh, 19/20), dem Präsidenten des Gemeindepräsidentenverbands (Jörg Kündig), dem Bankratspräsidium (Jörg Müller-Ganz) sowie mit dem grössten Anteil in den Gemeindeexekutiven die treibende und massgebliche Kraft in der Bewältigung der grössten Krise seit dem Zweiten Weltkrieg.

Vorstösse der FDP Kantonsratsfraktion

Die Kantonsratsfraktion reichte in der laufenden Legislatur bisher 218 Vorstösse ein. Dabei waren Wirtschaft, Verkehr und Umwelt die vorherrschenden Themenfelder.



Auch in Gesundheits-, Bildungs- und Energiethemen wurden zahlreiche Vorstösse eingereicht. Damit arbeitete die Fraktion intensiv in ihren Legislatorschwerpunkten. Hervorzuheben ist auch die Parlamentarische Initiative von Andreas Geistlich zur Reduktion der Besteuerung aus Vorsorgegeldern. Mit der Annahme der Initiative wurde ein zunehmendes Standortproblem des Kantons Zürich entschärft. Zudem entlasten wir unsere Vorsorgewerke und sorgen für ein stabiles und wachsendes Steuersubstrat.

Ausblick auf die zweite Legislaturhälfte

Die Arbeit der Fraktion wird weiterhin von der Corona-Krise geprägt. Während es in der ersten Legislaturhälfte darum ging, den Kanton möglichst pragmatisch und effizient durch die Krise zu führen, liegt jetzt der Fokus darauf, dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben wieder Schwung zu verleihen. Unter dem Motto 'Kickstart Zürich' reichte die Fraktion die Vorstösse ein, die den Wirtschaftsstandort Zürich nach der Krise beleben sollen. Gefördert werden sollen insbesondere Unternehmertum und Innovation. Für Schülerinnen und Schüler, Studierende und Arbeitnehmende sollen zukunftsfähige Perspektiven geschaffen werden. Die Fraktion will hier die sich wandelnde Arbeitswelt im freisinnigen Geiste voranbringen und reicht beispielsweise Vorstösse für einen Steuerabzug bei Homeoffice oder einer durch den Strukturwandel benötigten Weiterbildung ein. Auch bei der Digitalisierung will die Fraktion die Lehren aus der Corona Zeit ziehen und die digitale Verwaltung vorantreiben, in welcher die Einwohnerinnen und Einwohner ihre Geschäfte mit Behörden und Verwaltung effizient und digital abwickeln können. Und last but not

least, will sich die Fraktion dafür einsetzen, dass die finanzielle Resilienz und das Krisenmanagement gestärkt werden.